

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 04/2015

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich habe der Verlängerung des laufenden Hilfsprogramms für Griechenland um weitere 4 Monate zugestimmt. Aber das war mit Zweifeln verbunden. Ob es tatsächlich gelingt, ein funktionierendes Steuersystem zu etablieren, die Korruption nachhaltig zu bekämpfen? Es ist vielleicht die letzte Chance für Griechenland. Die neue Regierung der linken Partei wird bis zum Juni unter Beweis stellen müssen, dass sie nicht nur Absichten erklärt, sondern auch Taten folgen lässt.

Das bewegt natürlich die öffentliche Meinung. Aber da gibt es noch andere Dinge, die wir hier in Berlin erarbeiten. Zum Beispiel die Verabschiedung eines Attraktivitätsgesetzes für die Bundeswehr, mit dem wir die Benachteiligungen von Soldatinnen und Soldaten gegenüber zivilen Beschäftigten abbauen. Es hat Jahre gedauert, nun ist es endlich geschehen. Eine solide Leistung der Groko!

Im Koalitionsausschuss haben wir durchsetzen können, dass der Koalitionsvertrag (gegen Widerstände unseres Koalitionspartners!) weiter umgesetzt wird: Die Mietpreisbremse kommt, kommende Woche wird die Frauenquote beschlossen, laufende Gesetzesvorhaben wie zur Tarifeinheit und zur Reform des Insolvenzrechtes werden abgeschlossen. Auch beim Mindestlohn halten wir unser Versprechen und steuern dort nach, wo es sinnvoll ist. Ehrenamtliche sowie Amateur- und Vertragssportler fallen nicht unter das Mindestlohngesetz. Aber die Dokumentationspflicht der Arbeitszeit wird erhalten bleiben. Das ist auch praktisch gar kein Problem: Bei meinen Handwerkerrechnungen steht minutiös aufgelistet, wer wie lange mit der Reparatur der Spülmaschine oder der Heizung beschäftigt war.

Bei TTIP und CETA wird weiterhin das Ziel eines transparenten und modernen Investitionsschutzes im Rahmen rechtsstaatlicher Regeln auf europäischer Ebene mit Nachdruck verfolgt. Das muss dann auch in einem Vertragswerk festgeschrieben werden!

Und wenn wir das erreichen, dann wird es vielleicht auch möglich sein, die dauernde Blockade der Energiewende durch Bayern zu brechen. Es kann doch nicht sein, dass der Netzausbau blockiert wird, viele Milliarden in den Ausbau der erneuerbaren Energien fließen und dieser Strom nicht nach Bayern gebracht werden kann. Die Strombörse warnt vor Mehrkosten im Stromhandel durch die fehlenden Transportnetze. Wen würde das im Endeffekt (finanziell) belasten? Die Bürgerinnen und Bürgern in allen anderen Bundesländern! Hoffen wir also weiterhin auf die Einsicht Seehofers.

Ihr


Neues aus dem Wahlkreis

Schon seit längerem stand für mich ein Besuch der Firma Kverneland auf dem berühmten „Zettel“.

Das Unternehmen stellt bekanntlich modernste Landmaschinen her und ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Und wie es der Kalender manchmal so will, ergab sich vergangene Woche die Gelegenheit, zu diesem Besuch niemand geringeren als Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) höchst persönlich mitzunehmen!



Kverneland-Geschäftsführer Friedrich Pehle und Werksleiter Norbert Stratmann begrüßten neben der Ministerin auch Birgit Sippel (MdEP), Dirk Wiese (MdB), Marlies Stotz (MdL) und Sandra Wulf (OV-Vorsitzende Soest).

Pehle und Stratmann verstanden es, in fachkundigen und zugleich verständlichen Ausführungen ihren Gästen von den Erfolgen, aber auch von den Sorgen des Unternehmens zu berichten. Dabei ging es u.a. um den krisenbedingten Umsatzrückgang von Exporten, um die Folgen des Herabsetzens des Rentenalters sowie um die teilweisen Schwierigkeiten bei der Planung von flexiblen Arbeitszeiten der über 300 Arbeitnehmer. Auch knifflige Themen wurden innerhalb von nur einer Stunde angesprochen.

Die anschließende Abendveranstaltung in Arnsberg stand selbstverständlich ebenfalls unter dem Thema „Arbeit & Soziales“. Die Ministerin zeigte sich äußerst interessiert und mit der Materie in all ihren Aspekten bestens vertraut. Ihre Fachkenntnis und die Art, wie sie teilweise hochkomplexe Probleme verständlich machte, überzeugte nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die anwesenden Medienvertreter. Am Ende des Abends stand die (nicht jedem neue) Erkenntnis, dass es noch einiges zu tun gibt, dass aber die arbeitspolitische Weichenstellung in Berlin bei Andrea Nahles in guten Händen liegt.



Berliner Woche

Die Woche in Berlin beginnt mit einer Anhörung zum Attraktivitätsprogramm der Bundeswehr. Daher reise ich früher an und kann nicht an unserer allm^ontäglichen Telefonkonferenz teilnehmen. Die Anhörung geht bis in den späten Nachmittag; die Zeit für reguläre Büroarbeit bleibt an diesem Tag übersichtlich, da ich am Abend noch einen Gast aus dem Auswärtigen Amt in meinem Büro begrüße.

Mit der Sitzung der AG Sicherheits- und Verteidigungspolitik starte ich in den **Dienstag**. Eine Besuchergruppe von der GHS Welper ist in Berlin, und besucht am Vormittag den Bundestag. Ab 15 Uhr tagt die Fraktion und am Abend nehme ich an einer Veranstaltung des Reservistenverbandes teil.

Wie in jeder Sitzungswoche beginnt der **Mittwoch** mit dem Verteidigungsausschuss. Nach dem Ausschuss ist bekanntlich vor dem Ausschuss, und so finde ich mich am frühen Nachmittag im Paul-Löbe-Haus ein, um an der Sitzung des Tourismusausschusses teilzunehmen. Am Abend ist die SPD der Zeit mal wieder ein wenig voraus: Auf der Fraktionsebene wird mit einem kleinen Fest der Internationale Frauentag begangen. Ich erwähne das hier – gratuliere aber erst am 8. März.

Die komplexe Griechenlandthematik macht am **Donnerstag**morgen eine Sondersitzung der Fraktion erforderlich. Dem schließt sich für mich ein Besuch von Vertretern des Bundesministeriums der Verteidigung an. Mit Frau Iffland-Schröder erörtere ich anschließend, wie wir das fabelhafte Projekt MIAGI (Music is a great Investment) und dessen Aufenthalt in Soest im Sommer diesen Jahres abermals unterstützen können. Es kommen einige Ideen zusammen, für die jedoch das Prinzip der ungelegten Eier gilt. Vom Büro geht es für mich dann ins Paul-Löbe-Haus, wo ich an einer Veranstaltung des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit zum Thema „Vertrauen in Politik, Sicherheit und Wirtschaft?“ mitwirken darf. Im Plenarsaal beginnt kurz darauf die Debatte zur „Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der Militärmission der Europäischen Union als Beitrag zur Ausbildung der malischen Streitkräfte (...)“. Die Aussprache mündet in einer namentlichen Abstimmung. Anschließend ist eine Gruppe von Personalräten zu Gast beim Verteidigungsausschuss. Fast parallel diskutieren wir dann im Plenum in letzter Lesung das Attraktivitätssteigerungsgesetz.

Der **Freitag** beginnt für mich in vertrauter Runde mit Mitgliedern unserer SPD-Arbeitsgruppe Sicherheit und Verteidigung. Dem schließt sich eine Unterredung mit dem niederländischen Verteidigungsattaché sowie ein Gesprächskreis zur europäischen Verteidigungspolitik an. Das aktuelle Überthema „Griechenland“ bestimmt ab dem Vormittag das Plenargeschehen: Zur namentlichen Abstimmung steht dann – nach entsprechender Debatte – der Antrag „Finanzhilfen zugunsten Griechenlands“ auf der Agenda. Nachdem eine eindrucksvolle Mehrheit über die Fraktionsgrenzen hinweg diesem konstruktiven Hilfsplan zugestimmt hat, bleibt mir noch Zeit für eine letzte Bürobesprechung, bevor mich am Nachmittag mein Zug zurück in die Heimat bringt. Die nächste Sitzungswoche folgt auf dem Fuße!

Veranstaltungsankündigung

15. April 2015, 18:00 Uhr: „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion, Thema: „Mittelstandspolitik“, mit MdB Sabine Poschmann; Hotel Lindenhof, Ottilienstr. 4, 59581 Warstein

Der nächste Newsletter erscheint am 6. März 2015.